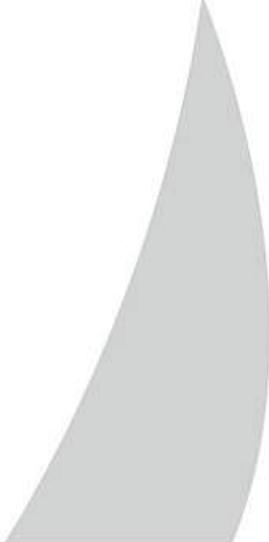


# SUCHE FRIEDEN



**9. – 13. Mai 2018**

[katholikentag.de](http://katholikentag.de)

Segne auch, Höchster, meine Feinde! – Durch Versöhnung zum Frieden

Lesung mit Gespräch – 10. Mai 2018

Monika Kaiser-Haas – Prof. Dr. Wilfried Hansmann – Stephan Rintelen



9. – 13. Mai 2018

[katholikentag.de](http://katholikentag.de)

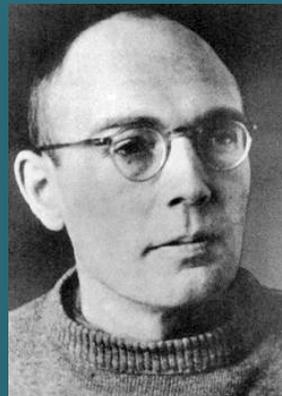


## Inhalt

I. Ein Christ aus Leidenschaft – Mein Onkel Karl Leisner  
Monika Kaiser-Haas

II. Das Karl-Leisner-Erinnerungsmal  
Wilfried Hansmann

III. Von der „Sorge um den anderen“ zur Seelsorge  
Stephan Rintelen



Teil I

Ein Christ aus Leidenschaft – Mein Onkel Karl Leisner

Monika Kaiser-Haas



9. – 13. Mai 2018  
katholikentag.de



## Teil I

### Wer war Karl Leisner?

- 1) Seine Familie, seine Jugend, sein Studium
- 2) Verhaftung und Haft – Heimliche Priesterweihe
- 3) Freiheit in Planegg bei München
- 4) Versöhnung und Frieden im Leben von Karl Leisner

„Aber ich bleibe meiner Überzeugung treu. (...).“

„Aber wie soll ich mich zu [Adolf] Hitler und den Nazis stellen?  
Soll ich mitlaufen, mitschreien, mitziehen?

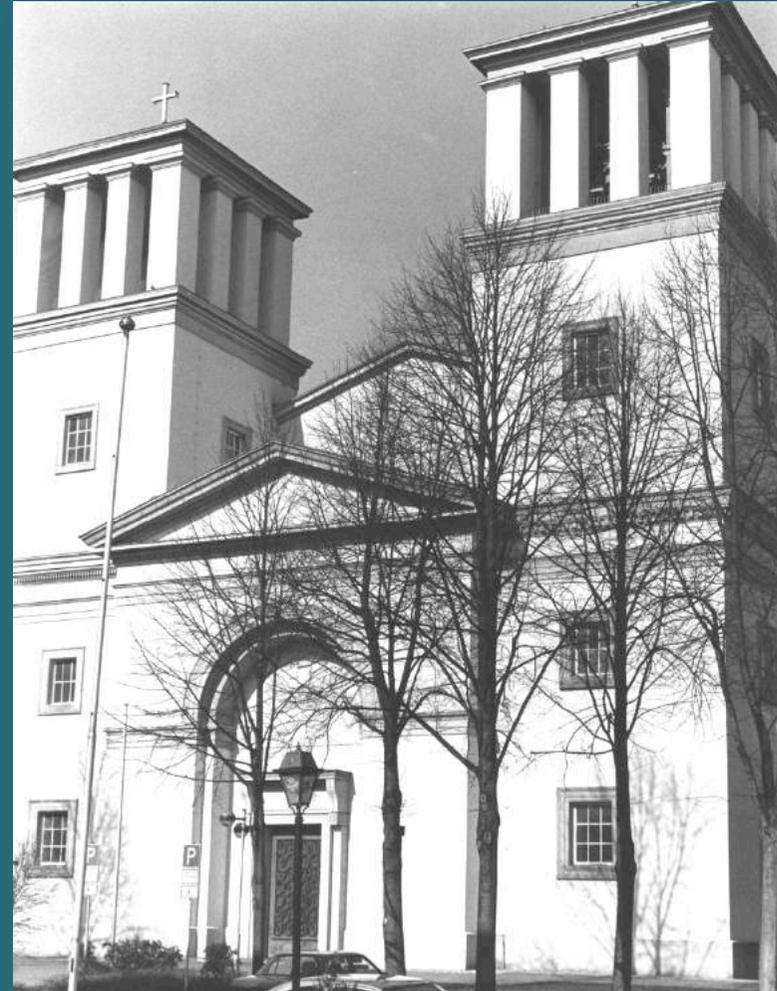
Nein, das tue ich nicht;  
es sei denn, daß man mich mit Gewalt oder durch Staatsgesetz dazu zwingt,  
aber innerlich folge ich ihnen nicht. (...).“

Aber ich bin auch an erster Stelle Katholik,  
will es wenigstens durch langen Kampf gut werden. (...).“

Karl Leisner, 20 Jahre



Amalia Leisner mit Karl (1915)



Rees – Taufkirche St. Mariä Himmelfahrt



Amalia und Wilhelm Leisner mit den Söhnen Karl und Willi





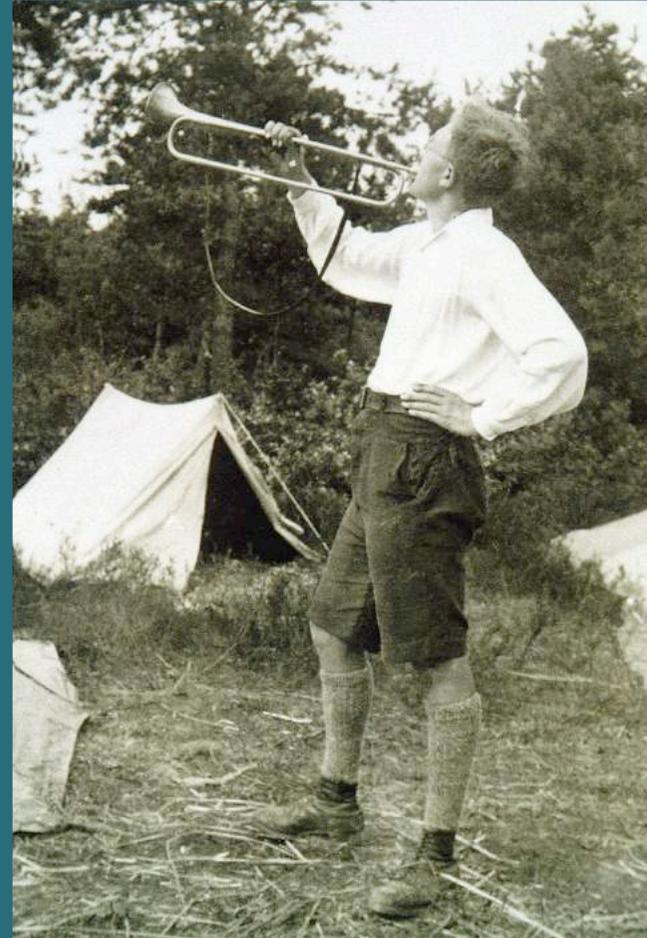


„Und in dieser Familie  
bin ich geborgen, daheim.  
Das gibt mir, muß mir geben  
ein ruhiges Gefühl der  
Sicherheit.  
Wir beten füreinander.“

Karl Leisner, 23 Jahre



Dr. Walter Vinnenberg



1934 Zeltlager in Groesbeek, Niederlande





„Christus ist meine große Leidenschaft geworden,  
Die Sehnsucht und Kraft meines jungen Kampfes. (...)  
Er hat meinen Charakter geprägt. (...)"

Karl Leisner, 20 Jahre



Karl Leisner ohne Kravatte – Abiturfoto 1934



9. – 13. Mai 2018  
katholikentag.de



„Das Studium wurde so nebenbei geschmissen.“

Karl Leisner, 23 Jahre



„Das Ewig-Weibliche hat mich in ihr angerührt.“

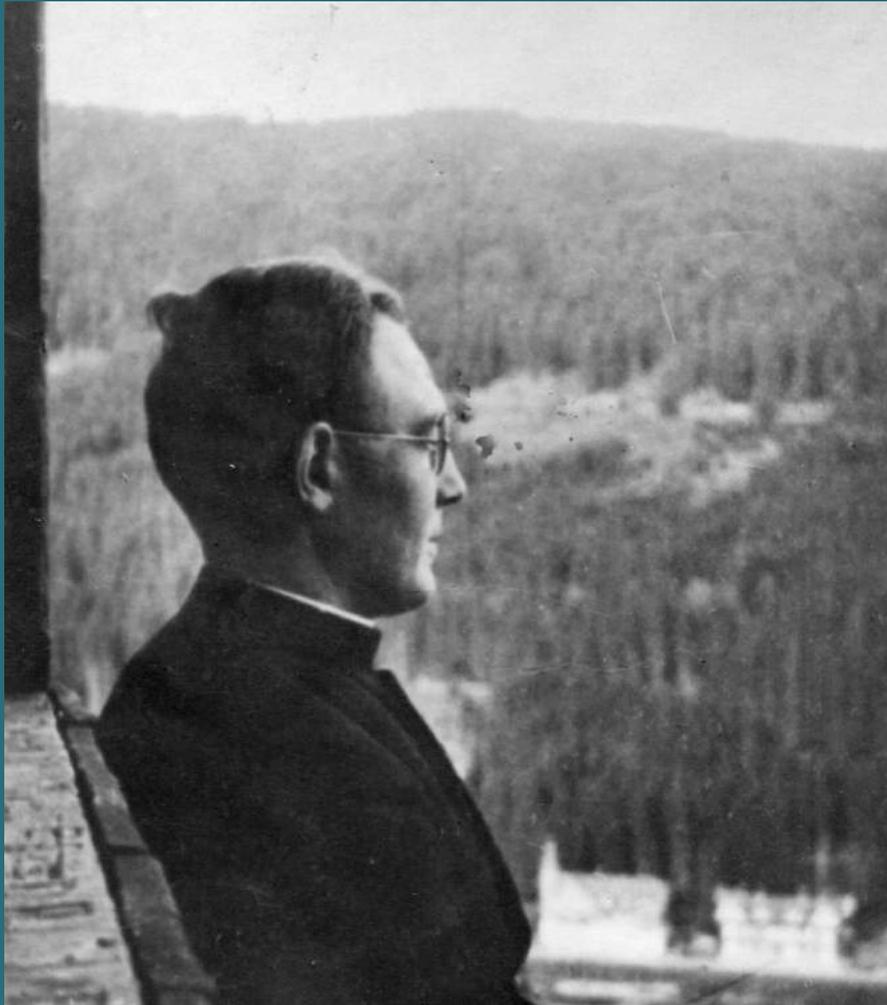
Karl Leisner, 23 Jahre



Studium	Münster und Freiburg
04.03.1939	Subdiakonatsweihe
25.03.1939	Diakonenweihe
Dez. 1939	Priesterweihe im Dezember ???

„Nicht Politiker oder Priester heißt die Alternative,  
sondern das Letzte und Größte, worum es geht:  
Wie werde ich ein Heiliger,  
das heißt ein Gott restlos gehorsamer Mensch,  
der in der Gnade lebt und Gnade, Friede und Freude im Herrn kündigt.  
Herr, stell' mich an die rechte Stelle!  
Vieles ist mir dunkel, rätselvoll. (...)  
Du mußt glauben, du mußt wagen! (...)"

Karl Leisner, 23 Jahre



„Schade, dass er  
nicht dabei gewesen ist.“

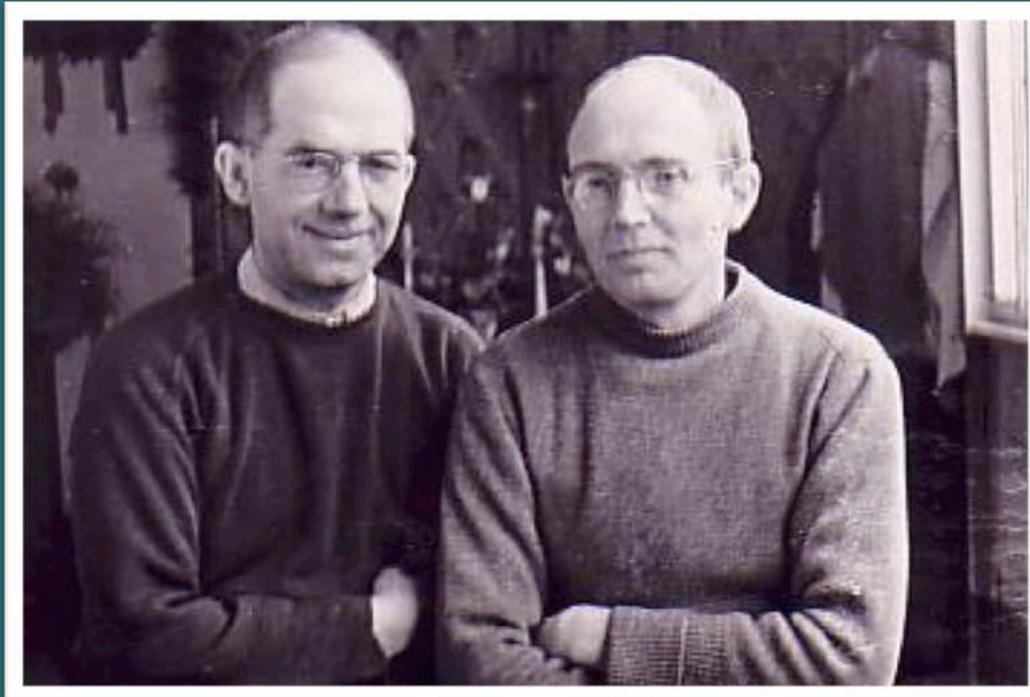
Karl Leisner, 24 Jahre  
Tagebuch, 8. November 1939



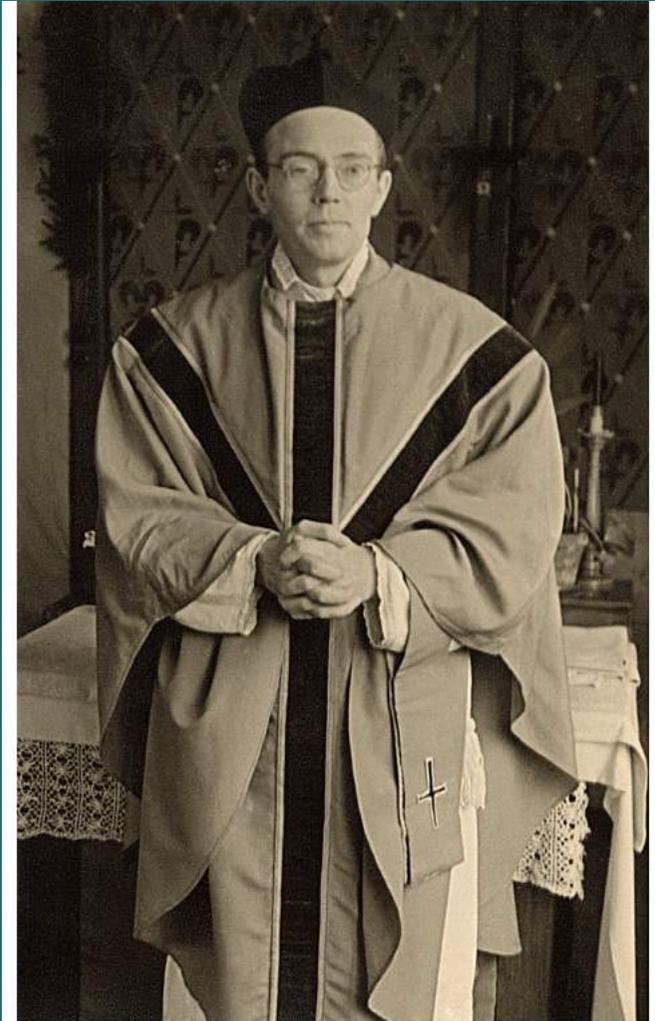
Gefängnis Freiburg

„ ... Ich bin der Meinung,  
dass es für Deutschland  
besser wäre,  
wenn das Attentat gelungen  
wäre.“

Karl Leisner, 23 Jahre



Otto Pies SJ und Karl Leisner



Karl Leisner, 1944 im KZ Dachau



Lagerkapelle in Block 26 (Fotomontage mit Kasel, Xanten, Stiftsmuseum)



Planegg bei München – Sterbezimmer von Karl Leisner (heute)

„Jetzt müßt Ihr  
nur etwas Schönes erzählen,  
nochmal Klever Platt sprechen  
und herzlich lachen.!

Kinderkes, ich muss leiden  
wie der Heiland am Kreuz.“

Karl Leisner, 30 Jahre



„Mutter, ich muß Dir was sagen,  
doch Du darfst nicht traurig sein.

Ich weiß, dass ich bald sterben muss,  
aber ich bin froh dabei.“

Karl Leisner, 30 Jahre





12. August 1944 in Planegg bei München



Friedhof in Klevé



Krypta in Xanten



Seligsprechung von Karl Leisner und Bernhard Lichtenberg

im Olympiastadion in Berlin – 23. Juni 1996



9.–13. Mai 2018

[katholikentag.de](http://katholikentag.de)

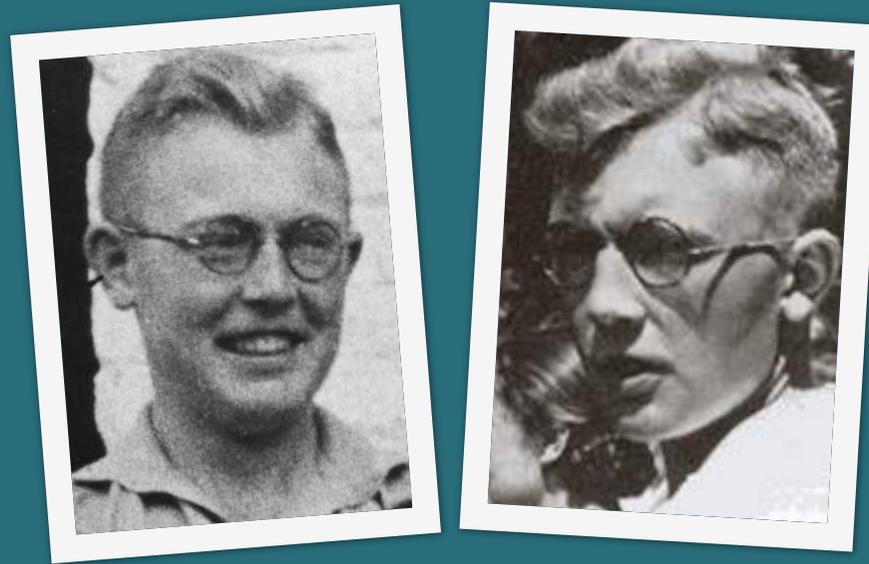


## Versöhnung und Frieden im Leben von Karl Leisner

„Segne auch Höchster, meine Feinde!“

„Du armes Europa, zurück zu Deinem Herrn Jesus Christus!“

## Ein Christ aus Leidenschaft – Mein Onkel Karl Leisner



Herzlichen Dank für Ihr Interesse.

Monika Kaiser-Haas, Vizepräsidentin des IKLK

# SUCHE FRIEDEN

9. – 13. Mai 2018  
katholikentag.de



„Segne, auch Höchster mein Feinde!“

Geistliche Lesung in drei Teilen

I. Biografischer Teil

Karl Leisner

II. Kunsthistorischer Teil

Das Karl-Leisner-Erinnerungsmal

III. Theologischer Teil

Was sagt Karl Leisner uns heute?



9. – 13. Mai 2018  
katholikentag.de



Teil II – 9. Mai 2017

Das Karl-Leisner- Erinnerungsmal

Prof. Dr. Wilfried Hansmann



## Das Karl-Leisner-Erinnerungsmal

1. Bei der feierlichen Enthüllung des bronzenen Erinnerungsmals für den Seligen Karl Leisner von Bert Gerresheim vor der Stifts- und Propsteikirche St. Mariä Himmelfahrt in Kleve 2014 fasste Erzbischof emeritus Dr. Werner Thissen seinen ersten Eindruck von diesem Bildwerk in die Worte:

Wenn sich Gottesdienstbesucher dem Portal der Kirche näherten, begrüße sie Karl Leisner zur lebendigen Begegnung mit Christus in der Eucharistie. Wenn die Gottesdienstbesucher die Kirche verließen, verabschiede sie der Selige in den Alltag und schaue ihnen als ausgesandte Zeugen des Glaubens nach.



Bert Gerresheim

2. Für den Schöpfer des Erinnerungsmals Bert Gerresheim muss ein Porträt nicht nur eine Aussage haben. Sondern auch eine Form. Denn am Ende ist sie es, die spricht. Der Bildhauer - so Bert Gerresheim - hinterlasse der Nachwelt eine Figur, die bleibe. Damit übe er auch Macht aus – Macht, die hohe Verantwortung erfordere.

Denn er gebe der Persönlichkeit des Verstorbenen die „letzte und bleibende Kontur“.

Das Bild zeigt den Bildhauer während der Arbeit am Gussmodell.



## V. Station – Karl Leisner als Simon von Cyrene

3. Schon als Jugendlicher hörte Bert Gerresheim von Karl Leisners Martyrium. Bereits Jahre vor dessen Seligsprechung nahm der Bildhauer ihn als Gestalt bedingungsloser Nachfolge Christi der neueren Zeit in sein Bildschaffen auf: zuerst in der fünften Station seiner Kreuzwege als Simon von Cyrene, der Jesus das Kreuz tragen hilft. Eine dieser Kreuzwegfassungen ist hier in Münster im Paulus-Dom zu betrachten.

„Das Kreuz entschlossen auf sich nehmen in Härte und Selbstverleugnung - das ist die einzig christliche und mögliche Haltung“, schrieb Karl Leisner ins Tagebuch.



## Portal der Versöhnung

4. Ein erster Höhepunkt der Karl-Leisner Ikonographie von Bert Gerresheim war das „Portal der Versöhnung“ an der Marienbasilika in Kevelaer. Hier stellte der Bildhauer nicht die eigentliche Weihehandlung an Karl Leisner durch den französischen Bischof Gabriel Emmanuel Joseph Piguet im Konzentrationslager Dachau dar, sondern nach den Worten von Bert Gerresheim die Konsequenz dieser Weihe: den „Schritt über das Trennende hinweg in das Versöhnende“.

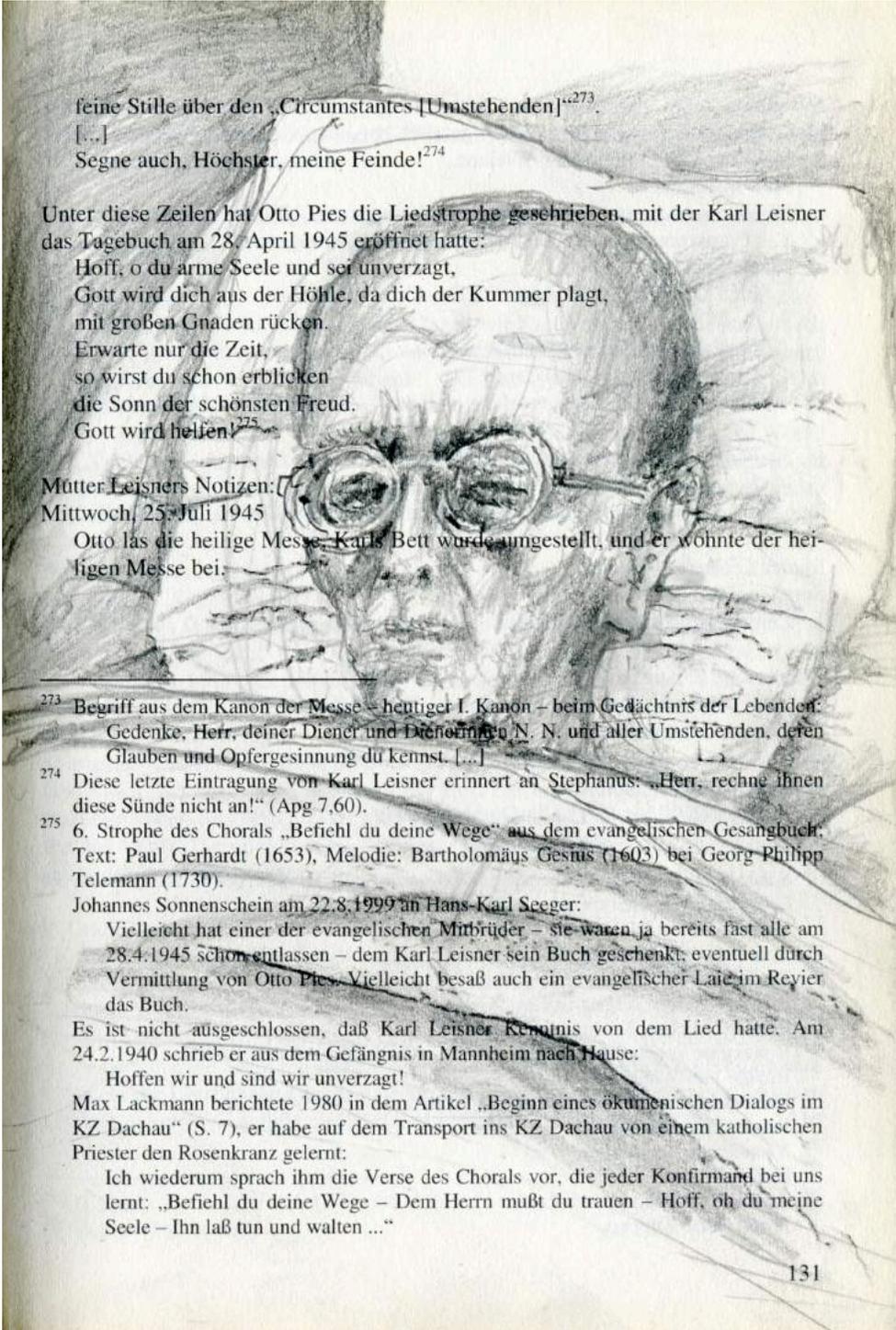


## Haupteingang der Marienbasilika in Kevelaer

5. In dem riesigen Bronzerelief der „Kevelaerer Apokalypse“ über dem Haupteingang der Kevelaerer Marienbasilika erscheint Karl Leisner unter Gestalten in der Nachfolge Christi, die Verletzungen tragen

(hier der Ausschnitt aus einer Werkzeichnung Bert Gerresheims zu der betreffenden Bronzeszene).

Der verwundete und verletzte Körper ist ein Leitmotiv im Werk Bert Gerresheims, insbesondere im Zusammenhang mit Stigmatisierten wie dem heiligen Franziskus von Assisi.



feine Stille über den „Circumstantes [Umstehenden]“<sup>273</sup>.  
[...]  
Segne auch, Höchster, meine Feinde!<sup>274</sup>

Unter diese Zeilen hat Otto Pies die Liedstrophe geschrieben, mit der Karl Leisner das Tagebuch am 28. April 1945 eröffnet hatte:

Hoff, o du arme Seele und sei unverzagt,  
Gott wird dich aus der Höhle, da dich der Kummer plagt,  
mit großen Gnaden rücken.  
Erwarte nur die Zeit,  
so wirst du schon erblicken  
die Sonn der schönsten Freud.  
Gott wird helfen!<sup>275</sup>

Mütter Leisners Notizen:  
Mittwoch, 25. Juli 1945

Otto las die heilige Messe, Karls Bett wurde umgestellt, und er wohnte der heiligen Messe bei.

<sup>273</sup> Begriff aus dem Kanon der Messe – heutiger I. Kanon – beim Gedächtnis der Lebenden: Gedenke, Herr, deiner Diener und Dienerinnen N. N. und aller Umstehenden, deren Glauben und Opfergesinnung du kennst. [...]

<sup>274</sup> Diese letzte Eintragung von Karl Leisner erinnert an Stephanus: „Herr, rechne ihnen diese Sünde nicht an!“ (Apg 7,60).

<sup>275</sup> 6. Strophe des Chorals „Befiehl du deine Wege“ aus dem evangelischen Gesangbuch; Text: Paul Gerhardt (1653), Melodie: Bartholomäus Gesius (1603) bei Georg Philipp Telemann (1730).

Johannes Sonnenschein am 22.8.1999 an Hans-Karl Seeger:

Vielleicht hat einer der evangelischen Mitbrüder – sie waren ja bereits fast alle am 28.4.1945 schon entlassen – dem Karl Leisner sein Buch geschenkt, eventuell durch Vermittlung von Otto Pies. Vielleicht besaß auch ein evangelischer Laie im Revier das Buch.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Karl Leisner Kenntnis von dem Lied hatte. Am 24.2.1940 schrieb er aus dem Gefängnis in Mannheim nach Hause:

Hoffen wir und sind wir unverzagt!

Max Lackmann berichtete 1980 in dem Artikel „Beginn eines ökumenischen Dialogs im KZ Dachau“ (S. 7), er habe auf dem Transport ins KZ Dachau von einem katholischen Priester den Rosenkranz gelernt:

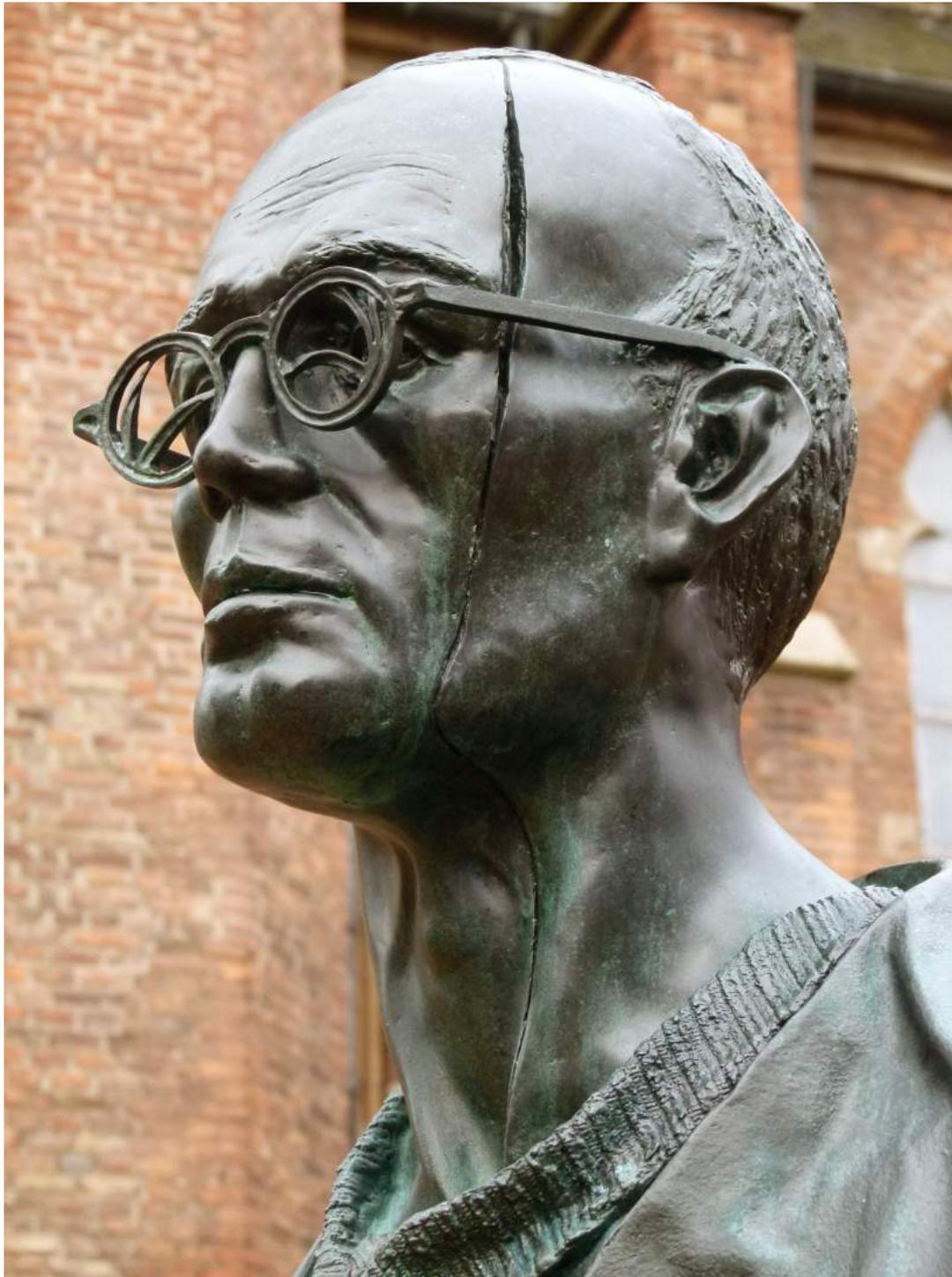
Ich wiederum sprach ihm die Verse des Chorals vor, die jeder Konfirmand bei uns lernt: „Befiehl du deine Wege – Dem Herrn mußt du trauen – Hoff, oh du meine Seele – Ihn laß tun und walten ...“

## Zeichnung von Bert Gerresheim

### 6. Verletzlichkeit und Heilwerden in der Nachfolge Christi:

Dieses Thema führt Bert Gerresheim fort im Klever Erinnerungsmal. Der Gestaltung des Themas, bezogen auf den Seligen Karl Leisner, näherte sich der Bildhauer unter anderem anhand Erkundungen, die er bei der Lektüre der Quellenschrift „Otto Pies und Karl Leisner“ über entsprechende Texte dieses Buches zeichnete

(im Bild eine Skizze des leidenden Karl Leisner auf einer der Buchseiten). Dem leidenden Christus wusste sich Karl Leisner im Glauben bis hin zu Martyriumsqualen, Tod und Auferstehung verbunden.



## Verwundung im Antlitz von Karl Leisner

7. Das Antlitz von Karl Leisner im Erinnerungsmal ist verwundet durch einen tiefen Schnitt, dessen Anblick erschrecken lässt.

Dieser Schnitt ist ebenfalls für den Bildhauer Heilszeichen.



## Das Tau-Kreuz

8. Es steht in Verbindung dem Tau-Kreuz in der Stele, dem von Bert Gerresheim immer wieder gestalteten Erlösungszeichen des Alten Testaments.

Das Tau-Kreuz gräbt sich wie die Kopfwunde tief in die Stele des Erinnerungsmals ein, hinterfängt die Arma Christi, die Heilszeichen des Neuen Testaments, und schlägt wie ein Blitz in die menschenverachtenden Gewaltembleme neuerer Politikgeschichte am Fuß der Stele ein.



9. Das Foto zeigt die Gewaltembleme,  
darunter zerbrochen ein Hakenkreuz und der Sowjetstern,  
im Zustand der Wachsmodellierung vor dem Bronzeguss.



10. Karl Leisner trägt über der Häftlingskleidung die Kasel des Neupriesters. Sie lässt im Halsbereich ein Stück der Häftlingskleidung sichtbar. Auf der Kasel erscheint ein Gabelkreuz - wie auch auf der Kasel, die Karl Leisner bei seiner Priesterweihe und Primiz trug.

Bert Gerresheim zeichnet das Gabelkreuz mit dem filigranen Blattwerkrapport einer Spitzenbordüre aus. Sie ist mehr als nur schöner Schmuck fürs Auge; sie symbolisiert in ihrer Pracht den Abglanz der himmlischen Glorie, die der Selige Karl Leisner durch seine Christusbefolgung erlangte.

CHRISTUS –  
DU BIST  
MEINE LEIDENSCHAFT!  
2. SEPTEMBER 1935

LACHEND LASTEN TRAGEN –  
UND FROH LEIDEN.  
DAS GIBT  
DEN RECHTEN KLANG  
DES HERZENS  
17. FEBRUAR 1939

SEGNE AUCH,  
HÖCHSTER,  
MEINE FEINDE!  
25. JULI 1945

11. Die Stele des Erinnerungsmals trägt neben den wichtigsten Lebensdaten drei Tagebuchzitate von Karl Leisner als Zeugnis seiner Spiritualität, seines Lebensideals und seiner Gesinnung – Botschaften für Gegenwart und Zukunft.

*„Christus - Du bist meine Leidenschaft!“*

ist das Leitmotiv durch das ganze Leben von  
Karl Leisner.

„Lachend Lasten tragen - und froh leiden.

Das gibt den rechten Klang des Herzens.“

Dieses Bekenntnis erinnert sowohl an die Äußerungen des Seligen über seine glühend-hingebungsvolle Jungschar-Arbeit in seinen jungen Jahren mit ihren Lasten und Sorgen als auch an die spätere Leidenszeit in der Gefängnis- und Konzentrationslagerhaft.

*„Segne auch, Höchster, meine Feinde!“*

ist – in Abwandlung des Schreis des heiligen Stephanus bei seiner Steinigung - das Zeugnis für die verzeihende Liebe des Seligen Karl Leisner am Ende seines Lebens nach qualvollem Martyrium.

Wilfried Hansmann



Das Karl-Leisner-Erinnerungsmal

Segne auch, Höchster, meine Feinde!  
Durch Versöhnung zum Frieden

Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit.  
Wilfried Hansmann und Monika Kaiser-Haas